

Der Bund

Tibet-Flaggen: Berner Gemeinderat kritisiert Polizei

Dass die Polizei während des chinesischen Staatsbesuchs Hausbewohner darum gebeten hat, Tibet-Flaggen zu entfernen, findet der Gemeinderat unverhältnismässig.



Dass Hausbewohner während des chinesischen Staatsbesuchs darum gebeten wurden, die Tibet-Flagge vorübergehend zu entfernen, geht für den Berner Gemeinderat zu weit. (Symbolbild)
Bild: Adrian Moser

Einen Monat nach dem Staatsbesuch des chinesischen Präsidenten in Bern übt die Stadtregierung Kritik an der Kantonspolizei. Dass Hausbewohner darum gebeten wurden, die Tibet-Flagge vorübergehend zu entfernen, geht für den Berner Gemeinderat zu weit.

Das zeigt seine am Donnerstag publizierte Antwort auf eine Kleine Anfrage. Stadtrat Peter Ammann (GLP) wollte wissen, ob der Gemeinderat die Massnahme der Polizei für «verhältnismässig und angebracht» halte. «Nein», antwortet der Gemeinderat.

Die Polizei hatte demnach in zwei Fällen bei Anwohnern vorgesprochen, weil sie davon ausging, dass der Fahrzeugtross mit den Staatsgästen vor deren Haus passieren werde. Sie bat beide Bewohner, die Fahnen vorübergehend abzuhängen.

«Im einen Fall zeigten die Angesprochenen Verständnis», schreibt der Gemeinderat. «Im zweiten Fall klärte sich die Situation aufgrund der schliesslich gewählten Route von selber.» Die Hausbewohner seien jedoch zu keinem Zeitpunkt dazu gedrängt worden, die Tibet-Flagge zu entfernen.

Die Polizei habe sich auf den Auftrag des Bundes berufen, wonach der Staatsbesuch in einem würdigen Rahmen ablaufen solle. Die Flaggen-Massnahme angeordnet habe der Gesamteinsatzleiter der Kantonspolizei Bern.

Chinas Präsident Xi Jinping hatte Bern am Sonntag, 15. Januar, besucht. Tibeter durften nur weit abseits des Bundeshauses für ihre Anliegen demonstrieren. Bei einer anschliessenden unbewilligten Kundgebung wurden 26 junge Aktivisten angehalten. Kritiker wie die Grünen-Nationalrätin Regula Rytz hatten die Sicherheitsvorkehrungen der Polizei schon am 15. Januar als übertrieben bezeichnet. (msl/sda)

16.02.2017

Artikel zum Thema

Staatsbesuch ohne Öffentlichkeit



Ein massives Polizeiaufgebot verhindert in Bern, dass der chinesische Präsident mit dem Protest von Tibetern konfrontiert wird.

[Mehr...](#)

Von Rosanna Steppat, Markus Brotschi 16.01.2017

Der Kotau von Bern

Kommentar Der Berner Polizeieinsatz gegen Tibet-Aktivisten ist verstörend – und weist über den konkreten Vorfall hinaus. [Mehr...](#)

Daniel Foppa. 16.01.2017

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@derbund folgen](#)